

soß; Des andern Tages aber, als das Haupt-Treffen geschähe, und die Schwedische Armee den Kürzern zog, sochte er zwar mit großer Tapfferkeit bis aufs letzte, allein endlich wurde er von einem Ungarischen Obersten Ftana gefangen, dem er vergeblich 3000. Reichsthaler versprach, wenn er ihm würde loslassen. Als ihm nun dieser in das Kaiserliche Lager bringen wolte, wurde er auch von etlichen Lothringischen Reutern angegriffen, die ihn dem Herzoge Carlm von Lothringen liefferten, worüber ein Streit entstand, indem ihn der König Ferdinand zu seinem Gefangenen haben wolte. Nachdem sich auch dieser Graf von Scharffenstein erkühret, daß ihn der Ungarische Oberste Ftana gefangen, wurde er Ferdinando abgefóhlet. Nun wolte ihn der Herzog Bernhard wieder auslösen, und den von denen Schweden gefangenen Bischoff von Regenspurg mit ihm vertauschen, er konte aber solches nicht erhalten, und der Heinrich Schlick brachte es dahin, daß er nach Wien geschickt wurde. Dasselbst entkam er den 16. Merz A. 1635. aus seinem Gefangnisse, und gelangte in Mönchs-Kleidern bis an die Schlesiische Grentze, allein des Grafen Vassi Hussaren holten ihn ein, und brachten ihn den 25. Merz wieder nach Wien; da er dann durch das Kriegs-Recht zum Tode verurtheilet, und den 26. Jun. des besagten Jahres, ungeachtet der König von Polen vor ihn intercediret, auf dem Rathhause zu Wien enthauptet worden. Der Kaiser Ferdinandus II. hat ihn in den Grafen-Stand erhoben, von welchem er auch einige Guter in Böhmen besaß. Seine erste Gemahlin war Maria, Johann Dietrichs von Metternich Tochter, mit welcher er gezeuget Lotharium Hugonem, der A. 1630. als Domherr zu Mäynß, Trier, und Speyer, zu Bononien in Italien gestorben; Joannem Antonium, einen Vater Hugonis Ernesti Cragens von Scharffenstein; Carolum Fridericum, so als denominirter Domherr zu Trier, Mäynß und Würzburg jung gestorben, und etliche Tóchter. Seine andre Gemahlin Eleonora, eine Tochter Friedrichs Colonna, Freyherrn von Wels, hat ihm gebohren Eleonoram Barbaram Mariam, so A. 1653. an Johann August, Grafen von Solms in Róddelsheim vermáhlet worden. Zumbrachte Zierde des teutschen Landes. Theat. Europ.

Crau, lat. Crava, eine kleine Landtschaft in Provence, an dem östlichen Arm der Rhone, 7. bis 8. Meilen groß. Sie ist voller Kiesel-Steine, daß man das Erdreich nicht davor sehen, vielweniger bauen kan, und heist deswegen dasige Gegend ordentlicher Weise Campi Lapidei, und wohnten daselbst die Anati; jedoch wächst an einigen Orten Getráude, und sehr nahrhaftes Graß vor die Schaaf. Als die Alten nach der Ursache forschten, warum diese Gegend mit so vielen Steinen angefüllet wären, kamen einige, und unter denenelbigen Aristoteles auf die Gedanden, daß ein Erdbeben solches verursacht hätte; Aeschylus und Plinius Hist. Nat. III. 4. aber fabuliren, daß, als Hercules mit denen Liguriern gestritten, und Jupiter wahrgenommen, in was vor Gefahr er wäre, derselbige sodann diese Steine auf seine Feinde regnen lassen, und sie damit alle getódtet hätte. Ptolemaeus. Cellarius Not. Orb. Ant. II. 2. §. 108. Spon Voyage d'Ital. Maty.

Crau (S. Martin de) siehe S. Martin.

Crau (Salon la) siehe Salon.

Crava, siehe Crau.

Cravates oder Croates, sind Pferde, die aus Croatien kommen, deren Eigenschaft denen Ungarischen gleich kömmt.

Cravatte, heist ein Hals-Zuch, eine Hals-Binde, Krause. Cravatte à dentelles, Hals-Zuch oder Krause mit Spitzen.

Cravel (Alphonse) ein Spanier, schrieb in solcher Sprache Antigvedad de la religion, y regla de S. Basilio M. Madrid 1645. in 4. Teuffer Catal. Bibl. T. I.

Craven, eine rauhe und unebene Gegend im Westlichen Theile von Yorkshire in England, darinnen Scliptron gelegen. Sie führet den Titel einer Grafschaft.

Craven, (Lords) in England. Die Familie, welche diesen Namen führet, hat vor Alters ihren Sitz zu Appletreewick in Yorkshire gehabt, und von dannen in unterschiedene absehnliche Zweige sich ausgebreitet. Joan Craven von Appletreewick lebte zu Anfange des 16. Seculi, und hinterließ 2. Söhne: Henricum und Wilhelmum. Henricus zeugte Robertum, einen Vater Wilhelmum von Lenchwick in Worcestershire, Antonit und Thomaz, welche allerseits Ritter waren. Wilhelmus war ein Vater des Ritters Wilhelmum Craven, welcher A. 1611. Lord Mayor zu London ward. Desselben ältester Sohn, Wilhelm, erwählte bey Zeiten die Profession derer Waffen, und führte dieselbe theils unter dem Könige von Schweden, Gustavo Adolpho in Teutschland, theils aber unter dem Prinzen von Oranien, Friderico Henrico, in denen Niederlanden, mit solchem Ruhm, daß Carolus I. bewogen ward, ihm A. 1626. zum Pair von England zu machen, und zwar mit dem Titel eines Lords-Craven von Hampsted Marschal in Berckshire. Weil er auch nachgehends so wohl Carolo I. als Carolo II. viel nachdruckliche Proben einer unverfälschten Treue gab, so erhob ihn der letztere A. 1634. zum Vice-Grafen, Craven von Vffington, und zum Grafen Craven in Yorkshire. Der andere Bruder dieses Wilhelmum, Joannes, war in solchem Ansehen bey Carolo I. daß derselbe ihn A. 1642. gleichfalls unter die Pairs von England aufnahm, mit Beylegung des Titels eines Lords Craven von Ryton in Shropshire. Er heurathete zwar Elisabetham, eine Tochter Wilhelmum Spencers, starb aber ohne Leibes-Erben, welches auch mit seinem jüngsten Bruder Thomaz, ingleichen mit dem obgedachten ältesten Bruder dem Grafen Wilhelmum geschähe. Hierauf kam die Würde eines Lords Craven von Hampsted Marschal, vermöge einer Königlischen Verwilligung von A. 1665. auf Wilhelmum Craven von Comb, einem Sohn des Ritters Wilhelmum, Craven von Comb, (welcher ihn mit Margaretha, einer Tochter des Ritters Christophori Clapham von Bemerley gezeugt) einen Enckel des Ritters Thomaz Craven, und einen Descendenten von Henrico, dem ältesten Sohn des Eingangs erwähnten Joannis Craven von Appletreewick. Mit seiner Gemahlin Elisabeth, einer Tochter des Ritters Humbertson Skipwith, hat letztgemeldeten Lord Wilhelm Craven, drey Söhne, Wilhelmum, Fulwarn, und Robertum bekommen, von denen der älteste A. 1711. dem Vater succedirte, und mit Anna, einer einzigen Tochter Friderici Tilney von